

2 Doch Medizin hilft auf hohem Standard

120 Säuglinge pro Jahr mit Herzfehler

Die Diagnose – oft genug noch im Mutterleib, vor der Geburt – trifft Eltern wie ein Schlag: Das Kind ist herzkrank. Bis zu 120 von 16.000 Neugeborene allein im Einzugsgebiet der Grazer Uniklinik trifft das. Aber: Die Medizin ist heute auf so hohem Niveau, dass den meisten Betroffenen (sehr gut) geholfen werden kann.

Heute, 5. Mai, „Internationaler Tag des herzkranken Kindes“. Dazu ein Blick ins Grazer Klinikum: 16.000 Geburten werden (inklusive Einzugsgebiet) verzeichnet, mit 100 bis 120 Babys mit angeborenen Herzfehlern ist dabei leider zu rechnen.

Auch wenn die Diagnose eine für die Eltern schreckliche ist – den meisten kann, so vermeldet die Uniklinik, sehr gut geholfen werden. 65 Prozent der kleinen Betroffenen weisen Fehler auf, die schnellstmöglich eine Operation oder einen Eingriff mittels Herzkatheter unum-

gänglich machen. Die Langzeitüberlebensrate liegt heute aber bei 90 Prozent.

Und man tut viel, um es den Kleinen auf der Station erträglicher, bunter, schöner zu machen: „Freilich ersetzt kein noch so schönes Zimmer das Zuhause“, so Spezialist Prof. Andreas Gamillscheg. Aber: „Alle Mitarbeiter wollen einen angenehmen und kurzen Aufenthalt ermöglichen.“ Am 10. Mai, 10 – 16 Uhr, ist „Tag des herzkranken Kindes“ in der Klinik, mit Traktorfahren, Zauberer, Rettungshund!
Christa Blümel



foto: Rechner/Reda

Bis zu 120 Neugeborene in Graz leiden unter einem Herzfehler